

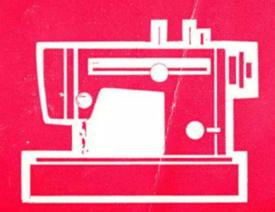


VEB
NÄHMASCHINENWERK
WITTENBERGE
KOMBINAT TEXTIMA
DDR — 2900 WITTENBERGE/Prignitz

BEDIENANLEITUNG

Spezial-Nutznaht-Automatik Haushaltnähmaschine

Modell 8014/40 und Modell 8014/4140



Zur Beachtung für Maschinen in Elektronikausführung!

Werte Kundin/Werter Kunde!

Bei Maschinen mit elektronischer Drehzahlregelung wird die Nähbereitschaft durch das Betätigen des Endschalters hergestellt, der unterhalb des Handrades angebracht ist und gleichzeitig das Nählicht einschaltet.

Die elektronische Drehvahlregelung Ihrer Haushaltnähmaschine bietet Ihnen folgende Vorteile:

- Der Anlasser wird auch bei größter Belastung nicht warm.
- Die Wahl der gewünschten N\u00e4hgeschwindigkeit erfolgt durch die Aus\u00fcbung eines entsprechenden Druckes auf den Anlasser.
 Zu beachten ist dabei, da\u00db die Elektronik einen sehr gro\u00dben Regelbereich schafft, so da\u00e4 vom langsamen Stich-f\u00fcr-Stichn\u00e4hen bis zur H\u00f6chstgeschwindigkeit viele Geschwindigkeitsstufen m\u00f6glich sind.
- Die Elektronik sichert bei jeder N\u00e4ngeschwindigkeit eine maximale und gleichbleibende Durchstichkraft der Nadel. Es ist deshalb nicht erforderlich, bei Naht\u00fcberg\u00e4ngen und dicken bzw. harten Stoffen die N\u00e4ngeschwindigkeit bzw. den Druck auf den Anlasser zu erh\u00f6hen.
- Die Elektronik erh\u00f6ht auch die N\u00e4hsischerheit f\u00fcr solche N\u00e4harbeiten, die gro\u00dfe Aufmerksamkeit bzw. Sorgfalt verlangen und deshalb ein langsames N\u00f6htempo erfordern.
- Die Elektronik spart Elektroenergie.

Bedienanleitung

Spezial-Nutznaht-Automatik
Haushaltnähmaschine
Modell 8014/40 und
Modell 8014/4140

INHALTSVERZEICHNIS

	Se	eite		Seit
1. Bez	eichnung und Funktion		23. Pflege der Maschine	17
der	Teile	4	A) Ölen	17
2. Das	Zubehör	6	B) Reinigen	18
	chließen der Maschine an elektrische Netz	6	 C) Das Ölen der Treteinrich- tung 	18
4. Der	Nähmaschinenmotor	7	24. Der Greifer	18
	Herausnehmen und Ein- en der Nähmaschine	8	25. Geradstichnähte	19
6. Eins	schalten der Nähbeleuchtung	8	26. Zickzacknähte	19
7. No.	del und Garn	8	27. Knopflöcher	19
8. Aus	wechseln der Nadel	9	28. Knopfannähen	20
9. Her	rausnehmen der		29. Anwendung des Nahttrenners	21
Spu	lenkapsel	9	30. Säumen	21
10. Die	Garnrollenhalter	10	31. Blindstich	22
11. Auf	spulen des Unterfadens	10	32. Heften	27
	legen der Spule in die ulenkapsel	11	33. Blitznaht	2:
13. Ein:	setzen der Spulenkapsel	11	34. Bogennaht	
14. Ob	erfaden einfädeln	12	35. Stopfen	2.
15. He	raufholen des Unterfadens	12	36. Sticken	2
16. Ein	stellen der Stichlänge	13	37. Applikationen	2
	rsenken des Transporteurs	13	 Befestigung von Hohlsäumen oder Fransen 	2
Ein	nehmen der Frontplatte und stellen des Nähfußdruckes	14	 An- und Einsetzen von Spitze an Wäsche 	2
19. Au	swechseln des Nähfußes	14	40. Wattierungsarbeiten	2
20. Ein	stellen der Nähprogramme	14	41. Einnähen von Reißverschlüsser	n 2
	gulierung der Faden- annung	15	42. Aufnähen von Gummiband	2
A)	Oberfadenspannung	15	43. Ziernähte	2
	Unterfadenspannung	16	44. Hinweise zur Beseitigung von	2
22. Ab	nchmen des Armdeckels	16	Störungen	6

Achtung!

Reparaturen und Eingriffe in die elektrische Ausrüstung dürfen nur von einem Fachmann ausgeführt werden.

Nählicht und Motor sind schutzisoliert (Schutzklasse II).

Achtungl

Vorschriften über mechanische Sicherheitsanforderungen.

- a) Der Benutzer hat wegen der aufund abgehenden Nadel genügend Vorsicht walten zu lassen und die Nähstelle bei der Arbeit ständig zu beobachten.
- b) Beim Wechseln von Nadel, Nähfuß, Spule, Stichplatte, Keilriemen, beim Einfädeln bei Arbeitsunterbrechung

gen ohne Aufsicht und bei Wartungsarbeiten ist die Maschine elektrisch abzuschalten, d. h. durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.

c) Die maximal zulässige Leistung der Lampe beträgt 15 oder 20 Watt.

1. Bezeichnung und Funktion der Teile (Abb. 1)

- 1. Handrad
- 2. Spuleranschlag
- 3. Zapfen der Spulerwelle
- 4. Garnrollenhalter
- 5. Spulervorspannung
- 6. Fadenführungen
- 7. Armdeckel
- 8. Fadenhebelauge
- 9. Schalter für Nählicht
- 10. Frontplatte
- 11. Fadenöse
- 12. Nähfußbefestigungsschraube
- 13. Nähfuß
- 14. Stichplatte
- 15. Deckschieber
- 16. Transporteur
- 17. Nadel

- 18. Fadenführung
- 19. Nadelbefestigungsschraube
- 20. Klassenbezeichnung
- 21. Fadenspannung
- 22. Wählgriff
- 23. Musterplatte
- 24. Stichsteller-Handgriff
- 25. Stichsteller-Schalthebel für Rückwärtsstich
- 26. Transporteur-Versenkhebel
- 27. Schauglas
- 28. Handrad-Auslöseschraube
- 29. Kennbuchstaben und Maschinennummer
- 30. Lüfterhebel
- 31. Stoffdrückerstange
- 32. Umschalthebel

Geben Sie beim Kauf von Ersatzteilen in Ihrer Vertragswerkstatt das Modell uhd die Maschinennummer mit Kennbuchstaben an, z. B. 8014/4140 AH 34 516;

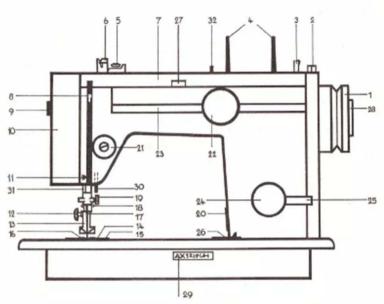


Abb. 1 Spezial-Nutznaht-Automatik-Nähmaschine Modell 8014/40

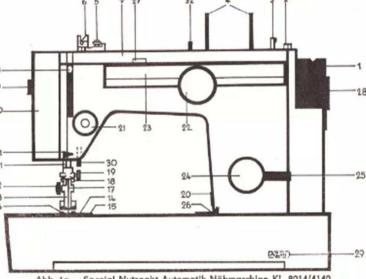


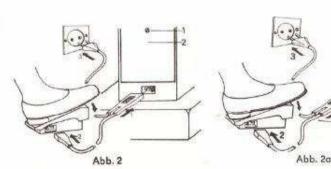
Abb. 1a Spezial-Nutznaht-Automatik-Nähmaschine Kl. 8014/4140

2. Das Zubehör

	Fuß-Nr.	Bestell-Nr.
1 Zidkzadk-Nähfuß an der Maschine	534 010	84 00 37 34
1 Breitsöumer	111 -	84 00 36 02
1 Fuß für Geradstich	511 013	84 00 37 31
1 Kantenfuß mit Lineal	181 1112	84 00 36 21
1 Ziernahtfuß	551 011	84 00 37 35
1 Knopflochfuß	771	84 00 37 36
1 Knopfannähfuß	291 291	84 00 36 77 bzw.
		84 00 36 84
4 Spulen		
1 Nadelsortiment, System 705		1790
1 großer Schraubendreher	A 0,6 x 50	TGL 48-73503
1 kleiner Schraubendreher	A 0.4 x 40	TGL 48-73503
1 Bandmaß		
1 Ölkanne		
1 Garnrollenuntersatz		80 04 13 10
1 Nohttrenner		80 04 13 11
1 Bedienanleitung		
1 Apparatekasten		80 04 13 13
(entfällt für Modell 8014/4140)		
1 Heftnadel		858 F-Nm 80
(entfällt für Modell 8014/4140)		

Anschließen der Maschine an das elektrische Netz

Die Verbindung vom Anlasser zur Maschine Modell 8014/4140 zeigt die Abbildung 2. Die Verbindung vom Anlasser zur Maschine Modell 8014/40 zeigt die Abbildung 2a.



Auflegen und Regulieren der Spannung des Keitriemens der Kl. 8014/4140.

Bei einem Austausch des Keilriemens 6 bzw. Nachstellung wird die Schraube 1 (Abb. 2) herausgedreht und der Deckel 2 abgenammen. Der Keilriemen 6 wird auf das Handrad und anschließend auf die Riemenscheibe 5 des Motors aufgelegt.

Nach dem Auflegen des Keilriemens 6 wird durch die Bewegung des Handrades festgestellt, ob der Keilriemen in waggerechter Ebene zur Achse der Nähmaschinenwelle arbeitet. Wenn nicht, wird dieser Zustand durch die Lockerung der Schraube 4 in der Riemenscheibe 5 des Motors, bei anschließendem Festdrehen der Schraube 4 erreicht. Die Spannung des Keilriemens 6 wird durch senkrechtes Verschieben des Motors zur Ebene, bei vorheriger Lockerung der Schrauben 3 (Abb. 3) erzielt. Nach dem Regulieren der Spannung des Keilriemens 6 und Anziehen der Schrauben 3 sollte der Keilriemen 6 eine leichte Spannung aufweisen. Anschließend wird der Deckel 2 angesetzt und wieder festgeschraubt.

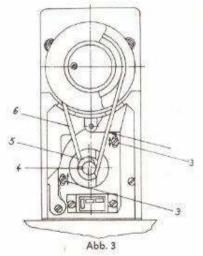
Achtung!

Sollte einmal der Keilriemen verschlissen sein, sind als Ersatz nur Keilriemen zu verwenden, die vom Hersteller für diesen Antrieb vorgesehen sind.

Der N\u00e4hmaschinenmotor f\u00fcr das Modell 8014/40

Ist Ihre Nähmaschine mit einem Motor ausgerüstet, so können Sie die Nähgeschwindigkeit durch den Fußanlasser regulieren. Er ermöglicht Ihnen ganz langsames Nähen – Stich für Stich. Sie können aber auch große Nähgeschwindigkeiten mühelos erreichen. Eine besondere Wartung des Motors ist nicht erforderlich, da die Lager seibstschmierend, also wartungsfrei sind. Verschleiß an den Kohlebürsten tritt nach etwa 650 Laufstunden bei voller Belastung des Motors auf.

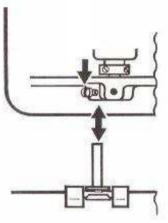
Wenn sich der Riemen der Nähmaschine Modell 8014/40 nach längerer Laufzeit gedehnt hat, lockern Sie die Motorbefestigungsschraube, die in den Arm der Nähmaschine hineinfaßt und schieben den Befestigungsbügel mit dem Motor so weit nach hinten, bis der Riemen wieder seine richtige Spannung hat. In dieser Stellung drehen Sie die Schraube wieder fest. Der Antriebsriemen ist richtig gespannt, wenn Sie ohne Kraftaufwand den oberen und den unteren Riemenlauf um etwa 2 cm einander näher bringen können. Zu starke Riemenspannung ist unbedingt zu vermeiden, da sie die Lebensdauer des Riemens verkürzt und die Lager des Motors zu stark belastet.



Das Herausnehmen und Einsetzen der N\u00e4hmaschine Modell 148

Wenn Sie die Maschine aus dem Möbel oder dem Untersatz der Koffer-Nähmaschine herausnehmen wollen, so legen Sie die Maschine nach hinten zurück. Mit dem Schraubendreher werden die belden Schrauben, wie in Abb. 4, gemäß Hinweispfell gezeigt, gelöst. Jetzt können Sie die Maschine von den Versenkscharnieren abziehen.

Beim Einsetzen achten Sie bitte darauf, daß die Maschine bis zum Anschlag auf die Versenkscharniere heraufgeschaben wird. Vergessen Sie nie, die beiden Schrauben wieder fest anzudrehen.



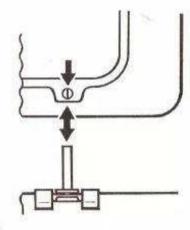
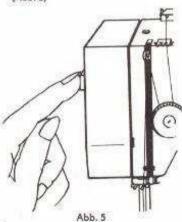


Abb. 4

Einschalten der Nähbeleuchtung (Abb. 5)



7. Nadel und Garn

Für alle Näharbeiten ist nur das Nadelsystem 705 oder 130 zu verwenden.

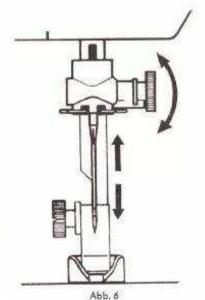
Nadel und Garn sind immer dem zu verarbeitenden Stoff anzupassen, also für leichte Stoffe eine dünne Nadel und feines Näfigarn. Für dicke und feste Stoffe benutzt man eine dickere Nadel und stärkeres Näfigarn.

Die für die verschiedenen Stoffarten zu benutzenden Nadelstärken und Garne ersehen Sie aus der folgenden Tabelle.

Stoff	Gorn	Nadelstärke
Foine Stoffe	feines merzerisiertes Baumwoligam, Nähseide, synthetisches dünnes Garn	70
Leichte Stoffe	Baumwollgarn 50 od. 60 Nähseide	70 – 80
Mittlere Stoffe	Baumwoligarn 50 od. 60 synthetisches Garn 100	80 - 90
Dicke Stoffe	Baumwoligarn 40 od. 50 synthetisches Garn 100	90 - 110

8. Auswechseln der Nadel (Abb. 6)

Durch Drehen am Handrad wird die Nadel in ihre hächste Stellung gebracht, Dann wird die Nadelbefestigungsschraube gelöst und die Nadel oder der Nadelrest herausgezogen.



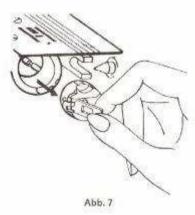
Das Einsetzen der Nadel geschieht mit der linken Hand. Die flache Kolbenseite der Nadel wird nach hinten gedreht und die Nadel nach oben bis zum Anschlag in den Nadelstangeneinschnitt eingeführt. Dann wird die Nadelbefestigungsschraube wieder angezogen. Die lange Fadenrille steht nach vorn auf die Näherin zu (eingefädelt wird von vorn nach hinten).

Verkehrt eingesetzte oder nicht bis nach oben zum Anschlag geschobene Nadeln verursachen Fadenreißen oder Auslassen von Stichen.

Herausnehmen der Spulenkapsel (Abb. 7)

Man dreht das Handrad, bis der Fadenhebel den hächsten Punkt erreicht hat.

Beim Modell 8014/4140 heben Sie den Deckschieber 15 ab, beim Modell 8014/ 40 wird der Deckschieber aufgezogen, und greifen mit der linken Hand so in die Aussparung, daß Sie mit Zeigefinger und Daumen die Klappe der Spulenkapsel herausziehen können (Abb. 7).



10. Die Garnrollenhalter (Abb. 8)

Die Nähmaschine besitzt zwei am Armdeckel angebrachte Garnrollenhalter 4. die sich bei Nichtgebrauch der Maschine, in waagerechter Lage befinden. Zum Aufsetzen der Garnrolle werden sie in die senkrechte Lage gedreht.



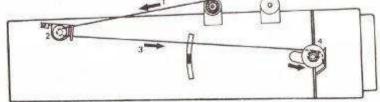


Abb. 10

11. Aufspulen des Unterfadens (Abb. 9 und 10)

Zuerst das Handrad auslösen. Dazu wird das Handrad mit der linken Hand festgehalten. Mit der rechten Hand die Handradouslöseschraube (28) in Pfeilrichtung 1 drehen (Abb. 9).

Die leere Spule auf die Spulerachse stecken. Das Garn gemäß Abbildung 10 durch Fadenführung und Vorspannung 5 zur Spule führen und mehrfach um die Spule wickeln. Spuler gegen das Handrad drücken. Die Nähmaschine betätigen (Fußschalter). Wenn die Spule gefüllt ist, bleibt der Spuler stehen. Dann den Spuler zurückdrücken und die Spule abnehmen. Jetzt die Hondradauslöseschraube (28) nach Abb. 9 in Pfeilrichtung 2 drehen.





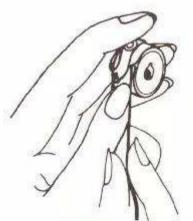


Abb. 12

12. Einlegen der Spule in die Spulenkapsel (Abb. 11, 12 und 13)

Spule so in die Kapsel legen, daß der Faden in Pfeilrichtung abläuft. Faden in den Schlitz einfädeln und unter die Spannungsfeder ziehen.

Beim Ziehen des Fadens muß sich die Spule in Pfeilrichtung drehen.

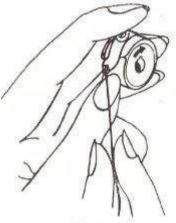


Abb. 13

13. Einsetzen der Spulenkapsel (Abb. 14)

Es 1st darquf zu achten, daß die Nadel oberhalb der Stichplatte steht.

Die Spulenkapsel wird so in den Greifer eingesetzt, bis sie hörbar durch den Daumendruck einrastet.

Deckschieber 15 aufsetzen.

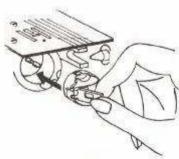
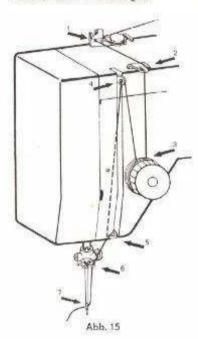


Abb. 14

14. Oberfaden einfädeln (Abb. 15)

Beachten Sie, daß der Nähfuß und die Nadel oben stehen. Beim Einfädeln ist entsprechend der Reihenfolge der Zahlen zu verfahren.

Das Fadenende von vorn nach hinten durch das Nadelöhr fädeln. Der Faden muß ca. 10 cm heraushängen.

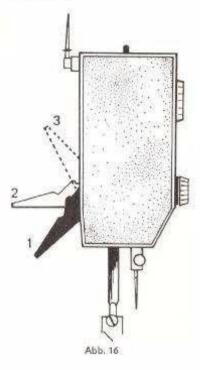


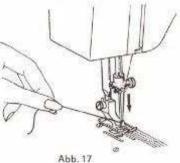
15. Heraufholen des Unterfadens (Abb. 16, 17, 18 und 19)

Lüfterhebel (30) in Stellung 3 bringen Stellung 1 — Nähstellung Stellung 2 — zum Sticken und Stopfen (ahne Nähfuß)

Eingefädeltes Oberfadenende lose nach vorn halten. Handrad einmal auf sich zu drehen und gleichzeitig den Oberfaden leicht anziehen.

Ober- und Unterfaden seitlich unter den Nähfuß legen.





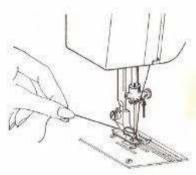
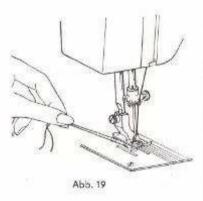


Abb. 18



Einstellen der Stichlänge (Abb. 20)

Dazu wird der Stichsteller auf oder zwischen den vorgegebenen Zahlenwert gestellt.

Zum Rückwärtsnähen ist auf den unmitteibar neben dem Stichsteller liegenden Hebel in Pfeilrichtung nach unten zu drücken.

Der Rückwärtsstich dient zum Verfestigen der Noht, d. h. um das Nahtende gegen Aufgehen zu sichern.



Feiner Stoff mit dünnem Garn und kleinen Stichen, dicker Stoff mit entsprechendem dicken Garn und langen Stichen.

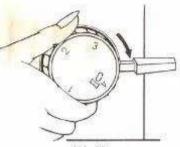


Abb. 20

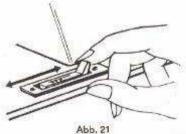
17. Versenken des Transporteurs (Abb. 21)

Bei bestimmten Näharbeiten, wie Stikken und Stopfen ist der Transporteur zu versenken.

Kippen Sie den Transporteurversenkhebel 26 nach links, ist der Transporteur versenkt.

Beim Sticken und Stapfen stellen Sie dabei gleichzeitig den Stichstellerhandgriff 24 zur Schonung des Getriebes auf D und den Lüfterhebei 30 auf den ersten Holtepunkt ein.

Zum normalen Nähen muß der Transporteurversenkhebel 26 wieder nach rechts gekippt werden. Es ist darauf zu achten, daß der Nähfuß angehaben ist.



Abnehmen der Frontplatte und Einstellen des N\u00e4hfu\u00dBdruckes (Abb. 22)

Mit der linken Hand wird die Frontplatte 10 schrög nach links 1 dann nach unten 2 abgezogen

Reihenfolge 1, 2,

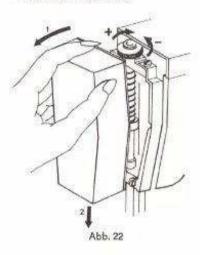
Beim Anbringen Ist die Frontplatte erst unten 2, dann oben 1 einzurasten.

Für einen guten Transport des Staffes ist der Nähfußdruck nach Abb. 22 zu regulieren.

In Pfellrichtung + erhöht sich der Druck, und in Pfeilrichtung - verringert sich der Nöhfußdruck.

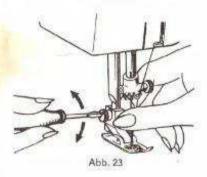
Als Regel gilt:

- dünner Stoff, wenig Druck
- dicker Stoff, mehr Druck



Auswechseln des Nähfußes (Abb. 23)

Für jede Näharbeit ist der richtige Nähfuß zu wählen. Nur bei der richtigen Auswahl gelingt die entsprechende Näharbeit. Zu beachten ist, daß beim Auswechseln des Nähfußes der Lüfterhebel in die obere Stellung gebracht wird.



Einstellen der N\u00e4hprogramme (Abb. 24 und 24a)

Auf der Vorderseite der Moschine befindet sich die Musterplotte 23, auf der die Nöhte dargestellt sind.

Den einzelnen Nahtbildern sind Kennziffern zugeordnet.

Auf dem Armdeckel 7 befindet sich der Umschalthebel 32, der in Richtung des Schlitzes beweglich ist. Entsprechend der gewünschten Naht wird der Umschalthebel in den jeweiligen Bereich gestellt.

Der Wählgriff 22 ist rechts- und linksherum drehbar.

Diese Schaltung hat eine Endstellung auf Stellung 8.

Es kann van 1 - 8 geschaltet werden, und dann wieder zurück auf die gewünschte Naht.

Zur Beachtung!

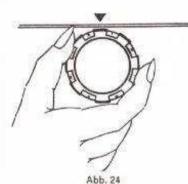
Achten Sie immer darauf, daß sich die Nadel bei Betätigung der einzelnen Einstellknöpfe und -hebel nicht im Stoff befindet.

Umschalthebel:

Ist unabhängig von der ausgewählten Naht in Pfeilrichtung nach vorn oder hinten zu stellen (Abb. 24a).

A = Umschalthebel nach vorn (geschlossene Pfeilspitze)

B = Umschalthebel nach hinten (affene Pfellspitze)





Regulierung der Fadenspannung (Abb. 25, 26, 27 und 28)

Die richtige Fadenspannung

Kontrollieren Sie, ob die richtige Fadenspannung für die gewünschte Naht eingestellt ist.

Oczu nähen Sie eine Probe in doppelter Lage aus dem zu verarbeitenden Stoff.

Bei einer richtig eingestellten Oberund Unterfadenspannung liegt die Verknotung in der Mitte des Stoffes (Abb. 25).



Abb. 25

Sind auf der Stoffunterseite Knätchen oder Schlingen zu sehen, ist entweder die Oberfadenspannung zu schwach ader die Unterfadenspannung zu stark. (Abb. 26)

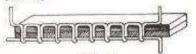


Abb. 26

Zeigen sich oberhalb des Stoffes Knoten oder Schlingen, ist die Oberfadenspannung zu stark oder die Unterfadenspannung zu schwach (Abb. 27).



Abb. 27

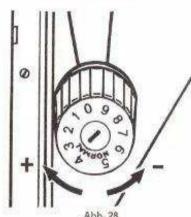
A) Oberfadenspannung (Abb. 28)

Meistens genügt zur Einstellung einer richtigen Fadenspannung das Regulieren der Oberfadenspannung. Zwischen den Zahlen 3 bis 6 liegt der "Normal"-Bereich. Für alle Näharbeiten liegt die richtige Fadenspannung im Umdrehungsbereich der Zahlen 0 bis 9.

Drehen nach links vermindert die Oberladenspannung.

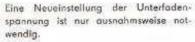
Drehen nach rechts erhöht die Oberfadenspannung.

- 0 2 lose Spannung zum Nähen von Knopflächern, Sticken und Stopfen
- 3-6 normale Spannung
- 7 9 verstärkte Spannung



B) Unterfadenspannung (Abb. 29)

Da die im Werk eingestellte Unterfadenspannung für alle Nöharbeiten geeignel ist, genügt meistens eine Karrektur der Oberfadenspannung.



Dazu wird die größere Schraube mit dem Schraubendreher nur sehr geringfüglig gedreht.

Drehen nach links: lose Spannung Drehen nach rechts: festere Spannung (Abb. 29)

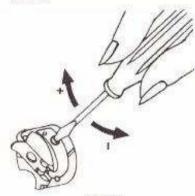


Abb. 29

22. Abnehmen des Armdeckels (Abb. 30)

- Umschalthebel 32 nach vorn stellen
- Wählgriff 22 auf 1 stellen
- Schrauben nach Abb. 30 lösen

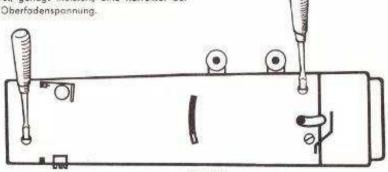
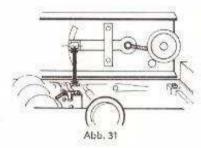


Abb. 30

Beim Aufsetzen des Armdeckeis ist unbedingt darauf zu achten, daß der Umschalthebel 32 entsprechend Abb. 31 in den Stift der Schaltung eingreift.



23. Pflege der Maschine (Abb. 32 + 33)

A) Olen

Vor der Inbetriebnahme ist die Maschine gemäß Abb. 32 und 33 an den mit Pfellen gekennzeichneten Stellen zu ölen.

Es reichen 2 bis 3 Tropfen an jede Olstelle. Die Häufigkeit des Olens ist abhängig von der Beanspruchung der Maschine.

Auch wenn die Maschine längere Zeit gestonden hat, ist zu älen.

Achtung!

Nur das als Nähmaschinenöl gekennzeichnete OI verwenden.

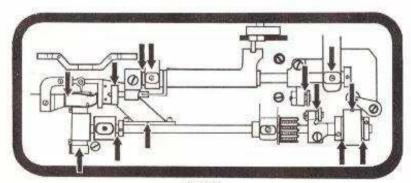


Abb. 32

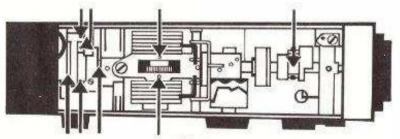
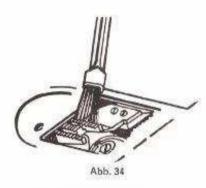


Abb. 33

B) Reinigen (Abb. 34)

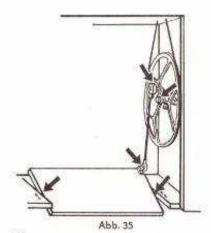
Entfernen Sie die Stichplatte und reinigen Sie den Transporteur von Staub und Nähresten.



C) Das Olen der Treteinrichtung (Abb. 35) (entfällt für das Modell 8014/4140)

Auch die Treteinrichtung ist von Zeit zu Zeit zu ölen.

Ordnungsgemäßes Olen sichert einen ruhigen und gleichmäßigen Lauf und erhöht die Lebensdauer.



24. Der Greifer

Der Greifer, als Herz der Maschine, sollte regelmäßig 1 bis 2 Tropfen Ol erhalten.

Verwenden Sie nur das handelsübliche Nähgarn für Haushaltnähmaschinen.

Sollte sich tratzdem einmal der Faden im Greifer verklemmen, können Sie versuchen, durch kräftiges Hin- und Herdrehen des Handrades den Greifer wieder frei zu bekommen.

Auf keinen Fall die versiegelten Stellschrauben lösen oder verstellen, da sonst jeglicher Garantieanspruch erllscht.

Alle Greifer sind glashart und empfindlich gegen Staß und Druck durch harte Gegenstände wie Schraubendreher. Scheren usw.

Beschädigte und abgebrochene Greiferteile fallen nicht unter die Garantieleistung und verursachen kostspielige Reparaturen.

Das Nölsbuch

25. Geradstichnähte (Abb. 36)

Umschalthebel: nach vorn Wählgriff auf 3 stellen Stichsteller: 1,5 – 4 entsprechend der gewünschten Stichlänge Nähfuß: für gerade Naht Nr. 511

Der Geradstich wird zum Zusammennähen von zwei ader mehreren Stoffteilen und zum Steppen angewendet.

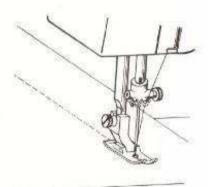


Abb. 36

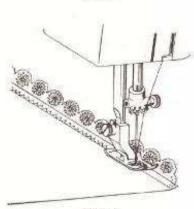


Abb. 37

26. Zickzacknähte (Abb. 37)

Umschalthebel: nach vorn Wählgriff: je nach gewünschter Zickzackbreite auf 1, 2, 4 ader 5 stellen Stichsteller je nach gewünschter Stichlänge zwischen 1 – 4 Nähfuß: Zickzocknähfuß Nr. 534

27. Knopflöcher (Abb. 38)

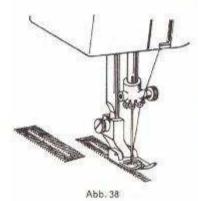
Umschafthebel nach vorn Stichlänge: ganz klein (Stich an Stich) eine Probenaht ist zu empfehlen! Nähfuß: Knopflechfuß Nr. 771

Um gleichmäßige Knopflöcher zu erzielen, sollte die Lage und Länge der Knopflöcher auf dem Stoff morkiert werden.

Arbeitsgänge:

- Wählgriff auf 1 schalten und die erste Raupe n\u00e4hen, Nadel rechts im Stoff stehenlassen und N\u00e4hfu\u00db bis zum ersten Haltepunkt des L\u00fcfterhebels anheben. In dieser Stellung wird die Fadenspannung nicht ausgel\u00f6st.
- 2. Führen Sie eine halbe Drehung des Stoffes durch, wobei die Nadel im Stoff der Drehpunkt ist und senken Sie den Nähfuß. Die genähte Raupe steht jetzt vorn und wird durch den vorderen Einschnitt im Fuß geführt. Nachdem die Nadel aus dem Stoff geholt wurde, scholten Sie den Wählgriff auf 2. Mit 5 bis 7 Stichen wird der erste Riegel genäht.
- Nadel aus dem Stoff ziehen, Wählgriff auf 1 stellen und zweite Raupe etwa 1 bis 3 Stiche kürzer nähen als die erste Raupe.

- Nadel aus dem Stoff ziehen, Wählgriff auf 2 stellen und den zweiten Riegel mit 7 Stichen n\u00e4hen.
- Wählgriff auf 3 stellen und mit 3 bis 4 Geradstichen die Nähfäden befestigen.



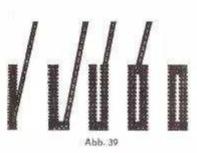
Das Knopfloch mit Schnureinlage (Abb, 39)

Oberfaden Baumwollgarn Nm 50/3-fach Oberfadenspannung etwas lacker Unterfadenspannung normal Stichlänge ganz klein (Stich an Stich) Umschalthebel nach vorn

Arbeitsgänge wie vorher beschrieben. Um eine bessere Haltbarkeit und ein plostisches Aussehen zu erreichen, läßt man hier die Kordel oder einen dicken Faden mit einlaufen. Der Faden wird durch die Fadenführung vorn am Fuß gefädelt, nach hinten gezagen und dann beim Nähen überstochen.

Nach dem Arbeitsgang "Herumdrehen des Stoffes" und beim Nähen des ersten Riegels ziehe man den Beilauffaden leicht an, damit ein sauberer Riegel genöht wird.

Es ist zu empfehlen, das Knopfloch von Innen her gegen die Kante des Stückes zu nöhen, damit die Schnur sich um das Ende des Knopfloches legt, das der größten Beanspruchung ausgesetzt ist.



28. Knopfannähen (Abb. 40)

Umschalthebel nach vorn Wählgriff auf 6 Stichlänge 0 Transporteur versenkt Nähfuß: Knoplannähfuß Nr. 291

- Knopf unter den Nähfuß legen
- Nadel beim linken Einstich in das linke Lach des Knopfes einstechen.
- Nadel durch langsames Drehen des Handrades in das rechte Loch des Knopfes einstechen lassen.
- Lage des Knopfes unter dem Nähfuß evtl. korrigieren.
- Nach Inbetriebnahme der Maschine erfolgt das Annähen und Befestigen der Naht selbsttätig.
- Weitere Möglichkeiten: Haken, Üsen und Druckknöpfe annöhen.

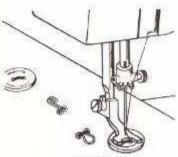


Abb. 40

 Anwendung des Nahttrenners (Abb. 41, 42 und 43)

Abtrennen von Knöpfen

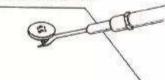


Abb. 41

Trennen von Nähten

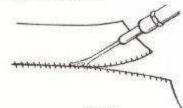
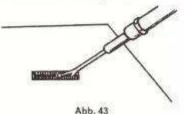


Abb. 42

Aufschneiden von Knopflöchern



30. Säumen (Abb. 44 und 45)

- a) Der schmale Wäschesaum Umscholthebel nach vorn Wählgriff auf 3 Stichsteller: co. 3 Nähfuß: Säumer Nr. 111
- Der Säumer ist für dünne und mittelschwere Stoffe geeignet
- Ecken des Stoffes schrög anschneiden
- Stoff in den Säumer so weit einführen, daß der Transporteur den Stoff erfaßt.
- Anwendung für Taschentücher, Handtücher, Hemden, Blusen usw.

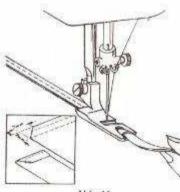


Abb. 44

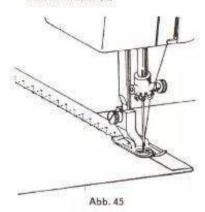
Achtuno!

Vor Beginn der gewünschten Saumnaht sind einige Proben zu empfehlen.

b) Säumen von elastischem Material

Umschaithebel nach hinten Wählgriff auf 7 Stichsteller: 1 - 2,5 Nähfuß: Zickzasknähfuß Nr. 534

- Gerade geschnittene Stoffkante nach oben umlegen.
- Nadel muß hart an der Kante des Stoffes einstechen.



31. Blindstich (Abb. 46)

Umschafthebel nach vorn Wählgriff auf 7 Stichlänge wahlweise 1 - 3 Nähfuß: Zickzacknähfuß Nr. 534

Das gefaltete Nöhgut ist so unter den Nöhfuß zu legen, daß die Geradstiche an der Saumkante liegen und die Seitwörtsstiche die Falte mit anstechen.

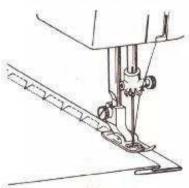


Abb. 46

Zur Arbeitserleichterung kann auch eine handelsübliche Blindstichführung verwendet werden.

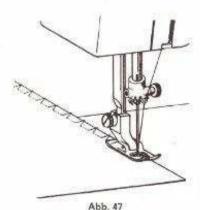
32. Heften

Heftnadel System 858 F Nr. 80 verwenden.
Umschalthebel nach vorn
Wählgriff auf 8
Stichlänge wahlweise 2 - 4
Nahfuß: Zickzacknähfuß Nr. 534
Oberfadenspannung etwas lockern.

33. Blitznaht (Abb. 47)

Umschalthebel nach vorn Wählgriff auf 8 Stichlänge 2 - 3 Nähfuß: Zickzacknähfuß Nr. 534

- Legen Sie beide Stofftelle so unter den N\u00e4hfu\u00e3, da\u00df die vier Geradstiche die Stoffteile zusammenn\u00f6hen, der Seitw\u00e4rtsstich \u00fcber die Stoffkonte ins Leere sticht und so die Naht vor dem Ausfransen sch\u00fctzt.
- Diese Naht kann auch zum Befestigen von Schnittkanten an Stoffen verwendet werden,
- Bei kleiner Stichlänge ist die Blitznaht sehr elastisch.



34. Bogennaht (Abb. 48)

Umschalthebel nach hinten Wählgriff auf 3 Stichlänge ca. 2 Nähfuß: Zickzacknähfuß Nr. 534

Diese elastische und schmückende Naht ist geelanet für

- das Zusammennöhen von elastischen Strick- und Wirkwaren
- Annöhen von Spitzen und
- Zusammennöhen von Stoffteilen, die stumpf aneinanderliegen.

Achtung

Je kleiner die Stichlänge, um so elastischer ist die Naht.

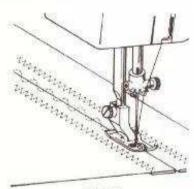


Abb. 48

35. Stopfen (Abb. 49 und 49a)

Stapfen von Löchern und Rissen-Umschalthebel nach vorn Wählgriff auf 3

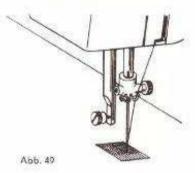
- Transporteur versenkt
- Nähfuß: Stopffuß oder ohne Nähfuß, bei Verwendung des Stopffußes ist dieser von hinten an die Stoffdrükkerstange 31 anzuschrauben.

 Bei Verwendung des Stopffußes ist ein Stickrohmen nicht notwendig.

Das Stopten kann auf zwei Arten erfolaen:

4.

- Stoff fest in den Stickrahmen spannen
- Schadhafte Stelle aus dem Stoff schneiden
- Stickrahmen mit dem Staff unter die Nadel legen und den Untertaden durch den Staff heraufhalen.
- Lüfterhebel bis zum 1. Haltepunkt absenken.
- Stickrahmen mit beiden Händen im Fadenverlauf des Stoffes langsam und gleichmäßig immer etwa 1 cm über die schadhafte Stelle hinaus bei schnellem Lauf der Maschine hinund herbewegen.
- Anschließend das Loch in Querrichtung dicht stopfen.



- Stopffuß von hinten anschrauben
- Es muß darauf geachtet werden, daß sich der Drahtbügel des federnd gelagerten Stopffußes über der Nadelbefestigungsschraube 19 steht.

- Stopffuß geht beim Nöhen immer hoch und runter
- Nähvorgang analog wie bei erster Stopfart
- Im Fachhandel können Sie diesen speziellen Fuß nacherwerben.

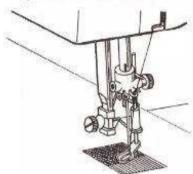
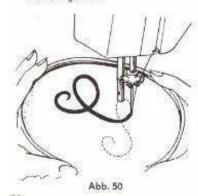


Abb. 49a

36.Sticken (Abb. 50)

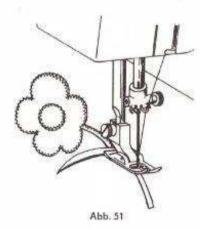
- Sticken ist vollendetes Stopfen und bedarf einiger Übung
- Stoff wird in den Stickrahmen ge-
- Transporteur versenkt
- Lüfterhebel herunterlassen, Stellung
- Analog zum Stopfen wird der Stickrohmen beim Sticken mit beiden Händen geführt.



37. Applikationen (Abb. 51)

Umschalthebel nach vorn Wählgriff auf 1, 4 oder 5 Stichlänge wahlweise 0,5 - 3

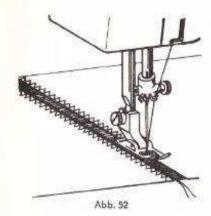
- Nähfuß: Zickzack Nähfuß Nr. 534 - Fertig ausgeschnittene Applikation
- mit Zickzack-Stich aufnähen (Abb. 51). Zweckmäßig ist eine kielne Stichlänge.



38. Befestigung von Hohlsäumen oder Fransen (Abb. 52)

Umschalthebel nach vorn Wählgriff auf 2 oder 4 Stichlänge 2-4

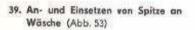
- Nöhfuß: Zickzack-Nöhfuß Nr. 534
- Die Fäden sind aus dem Stoff gezogen
- Um ein weiteres Fadenziehen zu vermeiden, werden die Ränder mit der eingestellten Naht verstärkt.
- Hat der Nähladen eine andere Farbe als das Arbeitsstück, erhält man einen zusätzlichen Effekt.



40. Wattierungsarbeiten (Abb. 54)

Umschalthebel nach vorn Wählgriff auf 3 Stichlänge etwa 3

- Nähfuß: Kantenfuß mit Lineal Nr. 181
- Reihen und Vierecke könneg von gleicher Breite genäht werden.
- Für Wattierungsarbeiten wird Watte zwischen die Stoffe gelegt und in gleichmäßigen Abständen gesteppt.



Umschalthebel nach vorn Wählgriff auf 2 oder 4 Stichlänge 1 - 1,5

- Nähfuß: Zickzack-Nähfuß Nr. 534 Stoff an der Kante 2 - 3 mm umlegen, Spitze auflegen und festnähen.

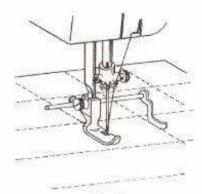


Abb. 54

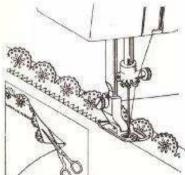


Abb. 53

Reißverschluß straff halten, Stoff aber nicht dehnen.

Nöhfuß: Kantenfuß Nr. 181

41. Einnähen von Reißverschlüssen (Abb. 55)

Umschalthebel nach vorn Wählgriff auf 3 Stichlänge nach Wahl

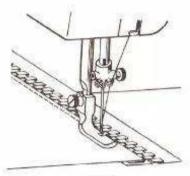
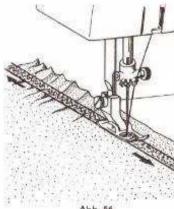


Abb. 55

42. Aufnöhen von Gummiband (Abb. 56)

Umschalthebel nach hinten Wählariff ouf 7 Stichlänge ca. 1,5

- Nähfuß: Zickzock-Nöhfuß Nr. 534
- Gummiband mit wenigen Stichen am Anfana mit dem Stoff vernähen, über den alattaezogenen Stoff legen. nach Wunsch straffziehen und annähen.
- Gummiband zieht sich zusammen und kräuselt den Stoff.



43. Ziernähte (Abb. 57)

Umschalthebel nach hinten Wählgriff le nach Musterwahl 1, 2, 4, 5, 6 oder 8 Stichlänge sehr klein (Stich an Stich) Nähfuß: Ziernahtfuß Nr. 551 Oberfadenspannung: normal Unterfadenspannung: etwas locker

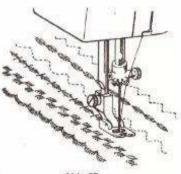
Für die Anfertigung der Ziernähte wird überwiegend farbiges Nähgarn (Stick-, Stopfgarn oder Nähselde) verwendet.

Mit dem aleichen Garn ist auch die Spule zu füllen. Die Wirkung der Ziernähte ist größer, wenn die Stiche sehr eng aneinanderliegen. Es ist aber darauf zu achten, daß der Stoff noch transportiert wird. Deshalb sind Probenähte zu empfehlen.

Die der Maschine zugeordneten Ziernahtmuster lassen sich zur Erhöhung des Ziereffektes auch miteinander kombinie-

Noch der Beendigung eines oder mehrecer Muster und wenn sich die Nadel über dem Stoff befindet, wird auf das neue Muster umgeschaftet.

Ziemahte werden besonders sinnvoll angewendet für das Verzieren von Kinderkleidung, Blusen, Freizeitkleidung. Decken oder Toschentücher.



44. Hinweise zur Beseltigung von Störungen

Die Maschine läßt Stiche aus

Ursache:

Der Faden ist nicht richtig eingefädelt. Die Nadel steht zu tief.

Das eingesetzte Nadelsystem ist ungeeignet.

Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt.

Die Nadelstärke paßt nicht zum verwendeten Garn. Der Nähfußdruck ist ungenügend.

Die Nadel ist stumpf oder verbogen.

Abbille:

Siehe Abschnitt 14.

Nadel bis an den Anschlag schieben.

Siehe Abschnitt 8

Nadelsystem 705 oder 130 verwenden. Siehe Abschnitt 8

Fläche des Nadelkolbens muß nach

hinten stehen. Siehe Abschnitt 8

Siehe Abschnitt 7

Siehe Abschnitt 18 Neue Nadel einsetzen Siehe Abschnitt 8

Der Oberladen reißt

Ursache:

Das Stichloch der Stichplatte ist zerbrochen.

Die Spannungen sind zu stark.

Das Garn ist knotig und brüchig. Das Garn ist von der Garnrolle obgefallen und hat sich um den Garnrallenhalter gewickelt.

Verkehrte Drehrichtung der Maschine.

Abhilfes

Alle unter "Die Moschine lößt Stiche aus" angegebenen Punkte sind zu

beachten.

Fehler vom Fachmann beseitigen lassen.

Spannungen schwächer einstellen.

Siehe Abschnitt 21. Besseres Garn verwenden.

Faden um die Garnrolle wickeln und neu einfädeln.

Richtige Drehrichtung zeigt Pfeil am Handrad, (Handrad muß sich auf den Nähenden zu drehen).

Unregelmäßige Stiche

Ursache:

Ober- und Unterfadenspannung sind zu

Sponnungsscheiben und Auslösestift sind verharzt

Abbille:

Alle unter "Die Maschine läßt Stiche aus" angegebenen Punkte sind zu beachten.

Spannung verstärken. Siehe Abschnitt 21

Die Spule Ist verbogen.

Die Greiferbahn ist tracken oder ver-

schmutzt.

Die Spule ist mit falscher Drehrichtung in die Spulenkapsel eingelegt.

Der Unterfaden ist unregelmäßig auf-

gespult.

Neue Spule einsetzen

Greifer reinigen

Siehe Abschnitt 12

Neu spulen.

Der Stoff wird beim Nähen kraus

Ursache:

Abhilfe:

Beide Spannungen sind zu stark

Spannungen loser stellen.

Abschnitt 21

Der Nähfußdruck ist bei dünnen Stoffen

Siehe Abschnitt 18

zu stork.

Nadelbrechen

Ursache:

Abhilfe:

Die Nadel war verbogen

Neue Nadel einsetzen. Siehe Abschnitt 7

Die Nadel war für den Stoff zu fein.

Am Stoff wurde gezogen oder gescho-

Die Nadelbefestigungsschraube ist lose

Nadel fest einsetzen Siehe Abschnitt 8

Der Nähfuß ist lose

Nähfußschraube fest anziehen.

Siehe Abschnitt 19.

Die Stichplatte ist lose

Stichplattenschraube anziehen.

Geräuschvoller und schwerer Gang der Maschine

Ursache:

Abhilfe:

In der Greiferbahn haben sich Faden-

Abschnitt 24

reste festgeklemmt.

Es ist schlechtes OI verwendet worden

Sollte das Reinigen des Greifers nicht helfen, dann die Störung vom Fach-

mann beseitigen lassen.

Der Transporteur arbeitet ungenügend

Ursache:

Abhilfe:

Zwischen Stichplatte und Transporteur hat sich Nähstaub festgepreßt.

Siehe Abschnitt 23 B

Der Nähdruck ist zu gering.

Siehe Abbildung 22

Die Zähne des Transporteurs sind

Vom Fachmann reparleren lassen.

stumpf.

DIG 108/111/82 II-10-32 603

Quelle: https://www.bedienungsanleitu.ng/textima/80144140/anleitung?p=1